



Dampfwagenfahrten.

Bis auf weitere Bekanntmachung
täglich um 11 $\frac{1}{2}$, 2, 4 und 6 Uhr.

Außerdem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Interessantes Concert.

Ein schöner Genuß steht dem Leipziger Publicum bevor. Nächsten Montag, den 21. Mai, wird Herr Concertmeister Franz Schubert von Dresden mit seiner Frau, geb. Maschinka Schneider, unterstützt von Frau Schröder-Devrient, und dem Violoncellisten Schubert eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Subscriptionsbillets zu 12 Gr. sind nur bis Montag Mittag in meiner und Herrn Friedrich Kistners Musikalienhandlung zu haben.

Leipzig, den 14. Mai 1838.

Fr. Hofmeister.

Große Auctionen

im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse
Montags, am 21. Mai, Nachmittags
Punct 2 Uhr.

1) Für Kunst- und Buchhändler.

Bilder für Geist und Herz aus der biblischen Geschichte.
Zeichnungen und Text von G. Ditz. Verlag von
C. D. Löschner in Leipzig.

Das Werk ist im Jahre 1837 herausgekommen, besteht aus 52 gut lithographirten Kupfern, wozu man die sämtlichen Steine bekommt; und also wenigstens noch 2000 Abdrücke à Platte machen lassen kann. Abgesehen davon, daß die Bilder eine artistische Zugabe zu jeder Bibel in beliebigem Format ausmachen können, wird auch das Werk in seinem Texte für die Desterreicher und Baiern ein werthvoller Verlags-Artikel sein, worüber auch diesen ein besonderes Circulair zugeht.

2) Für Musikalienhändler.

Das im großen Börsensaale aufgehängende Platten-Inventarium der C. H. Hartmannschen Musikalienhandlung in Wolfenbüttel zeigt, daß dieselbe zu einem ungewöhnlich billigen Preise das Eigenthumsrecht mit allen Zinn- und Kupferplatten ihres Verlags zu verkaufen gedenkt.

Die Abdrücke hiervon sind allerdings nicht in der jetzt modischen Eleganz, und man geht also von dem Gedanken aus, daß der künftige Besitzer der Platten auf schöneres Papier die Abdrücke machen lassen würde; um aber das vorräthige Lager von wirklich guten Artikeln zu räumen, soll der hier lagernde Vorrath in fortirten Parcellen von 25 Thln. ord. notariell versteigert werden, und liegen die Paquete 1 Stunde vor Beginn der Auction zur Ansicht in dem Börsenlocale bereit.

3) Für Buchhändler.

Mehrfach angekündigte Auction des Verlags von D. M. Nauwerck in Zittau, worüber sowohl der Anschlagzettel auf dem großen Börsensaale das Nähere besagt, als auch besondere Verzeichnisse mit Angabe des Vorraths und der Stärke der einzelnen Artikel früher an sämtliche Buchhändler vertheilt worden sind.

Gustav Buhiger, Königl. sächs. Notar.

Herrn Zahnarzt Linderer aus Berlin

diene auf seine Aufforderungen, die er in diese Blätter hat einrücken lassen, zur Entgegnung, daß es nicht meine Sache ist, mit Jemandem in den Zeitungen zu correspondiren, und daß ich aus diesem Grunde vorgezogen habe, das von ihm Gesagte unbeachtet zu lassen. Da nun aber derselbe einen besonderen Triumph in meinem Schweigen findet, so sehe ich mich gedrungen, zu erklären, daß ich die Erfindung des sogenannten Fournierens der Zähne nicht franz. Zahnärzten zugeschrieben habe, und nicht zuschreiben konnte, weil hinsichtlich der Anwendung dieser Kunstfertigkeit, die Hr. Linderer eine Wissenschaft nennt, es einer Erfindung nicht mehr bedurfte, da man hehete Zähne nicht erst in neuerer Zeit ergänzt hat, und nur das Wort „Fournieren“ in der Zahnärztekunde neu ist.

Herrn Linderer scheint es eine besondere Freude zu machen, sich als den anerkannt zu sehen, der zuerst über Fournieren der Zähne geschrieben habe. Ob er dadurch die Wissenschaft bereichert hat, lasse ich dahin gestellt sein; aber gewiß hat vor ihm noch Keiner, dem es um die Wissenschaft zu thun war, seine Erfindungen auf eine Weise, wie Hr. Linderer in den Zeitungen, ausposaunt. Wilh. Stenzel, Zahnarzt, n. Neum. Nr. 12.

An ein geehrtes Publicum.

Obgleich ich Hrn. Zahnarzt Stenzel zweimal öffentl. aufforderte, mir wegen des Fournierens — zum Nutzen der Wissenschaft, die früher erwähnte Mittheilung zu machen, so ist es nicht geschahen. Es wird also die Wissenschaft durch Herrn Stenzel nicht bereichert werden!

Was die anonyme mit N. unterzeichnete Bekanntmachung betrifft, so will ich nur erwähnen, daß auf meinen Wunsch eine Untersuchung die Sache als grundlos erwiesen hat. Gewisse Rücksichten — die mir zwei Herren wohl danken werden — bewogen mich, nichts Näheres über den Vorgang öffentlich anzugeben, und dieselben der Dunkelheit, die sie freiwillig sich erwählten, und die für dieselben auch am Besten paßt, nicht zu entreißen!

Zugleich mache ich einem hochgeehrten Publicum bekannt, daß mein Aufenthalt nur noch bis zum 26. d. M. dauert, weil ich dann eine Berufsreise nach Dresden unternehmen muß.

E. J. Linderer,

Hof- und Universitäts-Zahnarzt,

(wohnhaft in Berlin: Spandauer Straße Nr. 2) gegenwärtig in Leipzig: Fleischergasse Nr. 169, am Barfußpfortchen, 1 Tr.

Gelegenheitsgedichte, ernst u. launig, Briefe u. Bittschreiben fertigt billigst D. J. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, im Hof, links beim Brunnen, 3 Treppen.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschreiben u. a. m. fertigt billia Ferdinand Barth, Nr. 263, hinter der Neukirche.

Billigsten und gründlichen Unterricht im Französischen erteilt Ferdinand Barth, Nr. 263, hinter der Neukirche.

Anzeige. Diejenigen Vermieter, welche Stuben an die Herren Studierende zu überlassen wünschen, werden ersucht, die Anzeige davon zu machen an das
Nachweisungs-Comptoir, Neichstraße Nr. 507.

Holzverkauf.

Trockenes Kiefernholz wird in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Klastern verkauft auf der Nicolaisstraße im blauen Hekt.

Verkauf. Ein in den Thonbergstraßenhäusern gelegenes und in bestem Stande erhaltenes Wohnhaus mit 7 Logis, einem Backofen, Gärtchen, Brunnen, besonders für einen Brotbäcker geeignet, soll Veränderung des Besitzers halber sofort verkauft werden durch
Adv. Trübschler, Hainstraße Nr. 355.

Zu verkaufen ist eine Stunde von Leipzig ein Haus mit Garten, welches besonders zum Betriebe der Gemüsegärtnerei sich eignet, durch
Bacc. der Rechte Gust. von Mücke, Markt Nr. 337.